

# OBTAINER

OBTAINER-ONLINE.COM

W O R L D W I D E

MICHAEL SANDER

5 *außergewöhnliche*  
*Jahre* der

EXPERTISE  
EXZELLENZ  
INNOVATION &  
INSPIRATION

MONAVIE  
FAMILIE AUF  
MISSION

XANGO  
ERFOLGE  
SCHAFFEN

DSAs IN EUROPA  
VERDERBEN VIELE KÖCHE  
DEN BREI?

SCENTSY  
STEHT  
FÜR DIE  
IDEE





904  
**Values**<sup>®</sup>  
with Daniela Claudia Szasz

Column from **Dany Szasz**

# Passives Einkommen im Networking - Illusion oder Realität?

In dieser Kolumne möchte ich mit einigen eventuellen Missverständnissen aufräumen, die zum Thema passives Einkommen im Networking existieren. Doch egal, welche Einstellung oder Sichtweise Du selbst dazu hast, lass Dich von meiner Betrachtungsweise nicht irritieren. Sie ist weder besser noch schlechter als Deine. Sie ist vielleicht nur anders, denn sie beruht möglicherweise auf anderen Erfahrungen. Sollte Deine Sichtweise jedoch von meiner komplett abweichen, gibt es uns die Möglichkeit, unsere eigene Sichtweise noch einmal zu überdenken.

Tatsächlich wird oft damit geworben, dass Du – wenn Du im Networking hart arbeitest und Dir etwas aufbaust – irgendwann von einem passiven Einkommen leben kannst und Du nichts mehr tun musst. Du kannst dann tun, was immer Du möchtest... Dies ist sicher nicht völlig falsch, aber es ist wichtig, sich einmal genauer anzusehen, was dieses Versprechen im Detail bedeutet.

Ich selbst bin nun seit fast 16 Jahren im MLM, habe mir einiges aufgebaut und erreicht und habe viele andere Kollegen kennengelernt und beobachtet. Daher dachte ich mir, ich sollte den Mythos des passiven Einkommens in dieser

Kolumne untersuchen. Doch will ich nicht nur darüber schreiben, wie ich dieses Thema betrachte, sondern es ist mir besonders wichtig, wie andere Networker in den unterschiedlichsten Positionen darüber denken und was sie unter passivem Einkommen verstehen. Also habe ich einige sehr bekannte und erfolgreiche Networker, einige ehemalige Networker und auch solche gefragt, die erst am Anfang stehen. Einige Antworten sind mit dem vollen Namen des jeweiligen Networkers versehen, bei anderen, die lieber anonym bleiben wollten, ist nur der Vorname angegeben. Ich hatte folgende Frage gestellt:

**Was verstehst Du unter einem passiven Einkommen im Networking?**

**Antwort 1:** *Passives Einkommen ist das Einkommen, für das ich vorher geschwitzt habe ;-)* Es wird aus den Umsätzen meiner Partner ermittelt. (Viola aus DE)

**Antwort 2:** *Ein passives Einkommen, auch schon klar durch die Begrifflichkeit definiert, ist ein Einkommen, für das ich keinen aktiven Arbeitsprozess mehr einleiten muss, so wie bei den*

*Zinsen meines Guthabens auf der Bank, bei Mieteinkünften, Musiktantiemen u. Ä. Also wäre es auch im Networking ein Einkommen, für das man nicht mehr arbeiten muss (sehr wohl aber darf). Es gibt natürlich immer auch Aktionen die man unternehmen kann, um das passive Einkommen stabil zu halten, z. B. das Kapital auf der Bank durch Umlegungen zu erhöhen und zu sichern, die Mietobjekte in Schuss zu halten,*

*damit auch weiterhin Miete fließt, die ein oder andere neue CD aufzunehmen, um die Tantiemen zu stabilisieren, oder eben guten Kontakt zur Downline zu halten und schöne Aktionen zu starten, sodass die Leute sich wohlfühlen und Spaß am Networking haben. (Dieter Becker aus DE)*

**Antwort 3:** *Aus einer aufgebauten und stabilisierten Vertriebsorganisation, die einen großen Endkundenanteil hat, ein monatliches Entgelt zu beziehen, ohne eine vertriebliche Aktivität zu leisten (oder leisten zu müssen – laut AGBs). (Willi Morant)*

**Antwort 4:** *Du musst immer zusehen, dass oben genug reingeht, damit unten genug hängenbleibt. Insofern würde*

**TATSÄCHLICH WIRD OFT DAMIT GEWORBEN, DASS DU – WENN DU IM NETWORKING HART ARBEITEST UND DIR ETWAS AUFBAUST – IRGENDWANN VON EINEM PASSIVEN EINKOMMEN LEBEN KANNST UND DU NICHTS MEHR TUN MUSST.**

ich sagen, dass es eine komplette Passivität nicht gibt. (Dennis aus Mallorca)

**Antwort 5:** Passives Einkommen ist für mich Freiheit und Lebensqualität. Im Networking wächst das Einkommen solide weiter, was man als Arbeitnehmer in der Regel nicht erlebt. (Tobias Jünemann aus DE)

**Antwort 6:** Ich persönlich rede nicht gerne von „passivem Einkommen“. Es verleitet zu sehr zum „Nichtstun“. Leider vergessen viele, dass man, bevor man sogenanntes passives Einkommen genießen darf, jahrelang SEHR AKTIV sein muss und eigentlich trotzdem nie aufhören darf, aktiv zu sein. Sind die Downline und das Provisionseinkommen groß genug, kann man vielleicht darüber nachdenken, etwas „Gas rauszunehmen“. Ich bevorzuge den Begriff „bequemes Einkommen“ statt „passivem Einkommen“! (Thomas Langer – Kapstadt)

**Antwort 7:** Passives Einkommen oder Residualeinkommen bedeutet den Weg in die finanzielle und persönliche Freiheit. Im Network Marketing ist das genial. Man erledigt eine Aufgabe über eine geraume Zeit, und später wird man dafür immer und immer wieder bezahlt, ohne dass man dieselbe Energie noch einmal dafür aufbringen muss! Es ist wie mit dem Flugzeug fliegen: Am Anfang muss man 100 % geben, damit das Flugzeug abheben kann, aber wenn es dann erst einmal in der Luft ist, kann man auf Autopilot gehen und das Flugzeug fliegt wie von selbst! So ähnlich ist es hier. (Hakan C. aus Spanien)

**Antwort 8:** Wer von Freiheit und Unabhängigkeit träumt, kann sich seinen Traum nur erfüllen, wenn es ihm gelingt, ein „passives Einkommen“ aufzubauen. Zweifellos gibt es Berufszweige, die es einem erleichtern, ein passives Einkommen zu erzielen. Wer

jedoch wie ich weder Popstar noch prominenter Buchautor ist, der hat es ungleich schwerer. Als gelernter Industriekaufmann wurde es mir erst durch den Aufbau eines eigenen Netzwerks möglich, noch heute für eine Arbeit bezahlt zu werden, die ich schon vor langer Zeit geleistet habe. Das schafft nicht nur mehr finanzielle Sicherheit, sondern auch die Freiheit eines selbstbestimmten Lebens. Mit Passivität hat das allerdings nichts zu tun! Ein „passi-

**JEDOCHE IST ES FÜR JEMANDEN, DER SEIN GESCHÄFT SELBST AUFGEBAUT HAT, EHER UNWAHRSCHEINLICH, DASS ER SICH EINE 100 %-IGE PASSIVITÄT LEISTEN KANN – VOR ALLEM NICHT ÜBER VIELE JAHRE HINWEG.**

ves Einkommen“ bedeutet keineswegs, dass man nach einmal getaner Arbeit für immer passiv bleiben kann – ganz im Gegenteil. Es ist gerade die Freiheit und Unabhängigkeit, die für mich den positiven Freiraum schafft, mit Spaß und Kreativität weiter kontinuierlich an meinen Zielen zu arbeiten. Wer einmal so gearbeitet hat, kann sich etwas anderes kaum mehr vorstellen. (Peter Thum aus DE)

Einige Antworten sind etwas gekürzt worden, da sie sonst eine ganze Seite beansprucht hätten, doch die meisten habe ich vollständig wiedergegeben. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei meinen Networker-Kollegen für ihre Zeit und ihre Antworten bedanken. Es freut mich sehr,

dass sie mir ihre Antworten für diese Kolumne zur Verfügung gestellt haben.

Ich selbst sehe es ähnlich wie einige meiner Kollegen. Noch vor fast 16 Jahren träumte ich davon, nach einigen Jahren harter Arbeit nichts mehr tun zu müssen. Einer meiner Träume damals war, ein halbes Jahr in Nepal zu verbringen.

Als ich dann jedoch das Gewünschte erreicht hatte, stellte ich fest, dass ich nicht so einfach weggehen konnte – vor allem nicht für eine so lange Zeit. Ich habe mittlerweile ein zweites Mal ein Network aufgebaut und Karriere gemacht. Wenn ich schon nicht nach Nepal gegangen bin, habe ich mir den Luxus gegönnt, wenigstens im Süden zu leben.

**Interessant war**, wie man versuchte, mir zu erzählen, dass ich nicht nach Nepal gehen könne, weil ja dann niemand mehr für meine Organisation da sei. Wer würde sich dann um mein Team kümmern? Das fand ich tatsächlich sehr interessant. Hätte ich mir dann nicht einen einfachen Bürojob nehmen können, wenn ich in den nächsten 20 Jahren mein Umfeld nicht verlassen kann? Die tollsten Einwände gegen mein Vorhaben waren, dass ich dann ja nur noch in der Sonne liegen und nichts mehr tun würde. Abgesehen davon, dass mir das durchaus zustehen würde, entspricht es nicht den Tatsachen – weil ich meinen „Job“ genau so weitermache wie vorher, nur eben von einem anderen Standort aus. Es geht letztlich darum, dass unsere Teampartner irgendwann einmal selbstständig sein sollten... Das wiederum bedeutet, dass sie in der Lage sein sollten, auch ohne Dich erfolgreich zu bleiben und das Geschäft weiterzuführen – genauso wie in der Zeit, als Du noch 24 Stunden pro Tag für sie da warst.



### Wie sieht die Realität aus?

Die Realität ist, wenn wir nichts tun, dann passiert leider auch nicht viel. Wenn wir den Motor nicht ständig ölen und antreiben, ist nicht die gleiche Bewegung da. Aber es kann natürlich bedeuten, dass wir nicht mehr so viel herumreisen müssen wie früher und selbst überall Schulungen halten, da sich das dupliziert hat. Eine komplette Passivität gibt es nach meiner Erfahrung nicht. Es ist sogar oft so, dass umso erfolgreicher Du wirst, sich auch Deine Verantwortungsbereiche vergrößern. Du bist nicht mehr nur für Dein Team und Dein Wachstum zuständig, sondern es geht auch darum, was du teilst, was Du weitergibst, wie Du das Unternehmen unterstützt etc. Man könnte sagen, dass sich Deine Arbeit verlagert und sich einfach anders gestaltet als zu Beginn Deiner Karriere.

Ein 100 %-iges passives Einkommen hast Du, wenn Du z. B. als Musiker Deine CDs herausbringst und Deine Songs im Radio gespielt werden, wenn Du Bücher schreibst, an den Einspielergebnissen eines erfolgreichen Filmes beteiligt bist etc. Diese Art von passivem Einkommen wirst Du mit 90 %-iger Wahrscheinlichkeit im Networking allerdings nicht haben.

Wieso sage ich nur zu 90 % und nicht zu 100 %? Nun, weil es auch im Networking

sogenannte Glückspilze gibt. Ich habe einige von ihnen kennengelernt. Diese Glückspilze haben tatsächlich kurze Zeit gearbeitet und ein- oder zweimal jemanden ins Geschäft gebracht, der wirklich Vollgas gab, seinen Weg verfolgte und ungeachtet der eigenen Upline erfolgreich wurde. Dadurch hat der Glückspilz, der den Überflieger ins Geschäft brachte, wirklich zu 100 % ein passives Einkommen.

Jedoch ist es für jemanden, der sein Geschäft selbst aufgebaut hat, eher unwahrscheinlich, dass er sich eine 100 %-ige Passivität leisten kann – vor allem nicht über viele Jahre hinweg.

Stattdessen könnte es so sein: Du erreichst Deine Ziele und Dein Wunsch Einkommen im Networking, reduzierst anschließend Deine Aktivitäten auf 50 % und gehst Deinen anderen Träumen nach. Vielleicht bildest Du Dich weiter oder gründest eine eigene kleine Firma in einem anderen Bereich. Alles, was Du dafür bräuchtest, wäre ein gutes Zeitmanagement.

Insofern sollten wir besser von einem „bequemen Einkommen“ (Thomas Langer) sprechen, weniger von einem „passiven Einkommen“. Angenommen Du hast genug erreicht

und könntest Dir für einige Jahre 100 %-ige Passivität erlauben. Man muss in diesem Zusammenhang aber darauf hinweisen, dass die durchschnittliche Überlebensdauer eines MLM-Unternehmens bei unter 10 Jahren liegt – bei manchen sogar unter 5. Mit welcher Firma Du Dir ein „passives Einkommen“ aufbauen willst, ist also ebenfalls ein nicht zu unterschätzender Aspekt.

In diesem Sinne wünsche ich Dir ein möglichst hohes „bequemes Einkommen“ und etwas, wovon Du Dein Leben lang profitieren kannst.

Eure Dany

[www.danielaszasz.com](http://www.danielaszasz.com)



Think **Green.**

**OBTAINER**

Design for Environment -  
the nature friendly digital replica of a printed paper